

Rathaussplitter

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung nahm Bürgermeister Norbert Swoboda ausführlich zum Ukraine-Krieg Stellung. Er verurteilte den Angriffskrieg von Russland in aller Form. "Hierfür gibt es keinerlei Rechtfertigung", sagte er. Erfreulich sei, dass zahlreiche Hilfsleistungen in vielen Bereichen angelaufen sind. Auch der Aufruf, Wohnraum zur Verfügung zu stellen habe in Lauterbach schon Erfolg gehabt. Insgesamt, so sei zu hoffen, müsse der Ukraine-Krieg sobald als möglich beendet werden.

Er gab bekannt, dass für die Ersterfassung von ca. 55 Bäumen im Ortsgebiet für ein Baumkataster ein Auftrag in Höhe von 651 € an das Sachverständigenbüro für Baumsicherheit und Baumpflege Joachim Schuster vergeben worden ist. „Die Erstellung eines Baumkatasters ist aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig.

Zudem nahm er zur Verwendung von Ersatzzahlungen für nicht kompensierbare Eingriffe in den Naturhaushalt Stellung. Dabei geht es um eine Ausgleichszahlung für unsere Gemeinde aufgrund der Errichtung einer Windkraftanlage. "Laut Stiftung Naturschutz müssen bis zum Juli noch keine umsetzungsreifen Maßnahmen vorliegen, der Zeithorizont für die Umsetzung bewilligter Maßnahmen liegt in der Regel bei 4 Jahren. Der LEV Mittlerer Schwarzwald unter LEV Landkreis Rottweil sehen gute Möglichkeiten, in Lauterbach etwas zu initiieren. Bereits letzte Woche fand eine Informationsveranstaltung statt und zudem hat ein Informationsgespräch mit den beiden Landschaftsentwicklungsverbänden stattgefunden. Zunächst soll ein Fachkonzept in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium und der unteren Naturschutzbehörde erstellt werden. Angedacht sind hier insbesondere Projekte im Bereich der Wiederherstellung von alten Mooren. Geprüft wird auch, ob eine ökologische Aufbesserung beim Gewässerabschnitt zwischen Kindergarten und Gebäude Albert-Gold-Straße 34 möglich ist. "

Er gab bekannt, dass zum Thema Breitbandversorgung in wenigen Tagen ein Koordinationsgespräch mit dem Landratsamt Rottweil, der Telekom, den Netzen BW und den Stadtwerken Schramberg hinsichtlich des Straßenausbaus Kammermartinsdobel sowie Eichbusch bis Imbrand, ansteht. Ferner werde auch die Mitverlegung beim Wasserleitungsbau Sulzbach sowie dem Neubaugebiet Hölzleshof II angesprochen. In diesem Zusammenhang gab Bürgermeister Norbert Swoboda bekannt, dass die OEW weiterhin den Breitbandausbau im Landkreis Rottweil vorantreiben will. Die OEW übernehme den 10-prozentigen Kostenanteil der Kommunen, sodass keine weiteren Kosten auf die Gemeinde bei einem weiteren Ausbau im Außenbereich anfallen würden. Diesbezüglich erfolgt noch die Abstimmung zwischen den sogenannten "weißen Flecken" und der späteren Förderung der "grauen Flecken".

„Hinsichtlich der Wasserversorgung Sulzbachtal haben wir ein erstes Koordinierungsgespräch mit dem Ingenieurbüro Eppler geführt und bei der Wasserversorgung Fohrenbühl wurde das Büro beauftragt, die Planung voranzutreiben und eine Kostenschätzung zu erstellen. Hintergrund ist die eventuelle Sanierung der Landesstraße L 108. In diesem Zug muss die Wasserversorgung mit eingebaut werden", erläuterte er.

Er gab bekannt, dass die Verwaltung in Absprache mit den beiden Fraktionen hinsichtlich der Kandidatensuche für die Bürgermeisterwahl Verwaltungsfachleute ansprechen wird. Selbstverständlich können sich aber auch andere Kandidatinnen und Kandidaten bewerben, die seitens der Verwaltung ebenso jegliche fachliche Unterstützung bekommen. Ziel sei es, ein möglichst breites und vielfältiges Bewerberfeld zu finden.

Weiter sprach Bürgermeister Norbert Swoboda eine Klarstellung zur Presseberichterstattung hinsichtlich des Naturerlebensraumes an. "Die Kosten gegenüber der ursprünglichen Kalkulation sind nicht wesentlich höher. Die Gemeinde hatte nicht 10.000 €, wie in der Zeitung geschrieben worden ist eingestellt, sondern 25.000 €, dadurch ergebe sich lediglich ein Mehrbetrag von 2.500 €.

Als erfreulich bezeichnete er die Genehmigung des Leader-Ausschusses für das Kleinprojekt des Kunstvereins "Wilhelm Kimmich" zu "Kunst im Dorf" und der Neugestaltung der beiden Stützwände in der Albert-Gold-Straße.

Als vollen Erfolg bezeichnete er die Info-Veranstaltung "Dorfmarkt" am vergangenen Dienstag. „Es waren zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer anwesend. Es waren zwar auch kritische Fragen dabei aber überwiegend wurde die Ideen unterstützt. Voraussetzung für die Errichtung des Dorfmarktes ist, dass keine Lebensmittelversorgung mehr in Lauterbach vorhanden ist. Ganz aktuell, teilte Bernd Degner zu diesem Thema mit, dass der Lebensmittelmarkt von Frau Klein weiterhin bestehen bleibt, sodass das Dorfmarkt Projekt von der Projektgruppe derzeit auf Eis gelegt wird.

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass unser Apotheker Emilie Epagna durch das Land Baden-Württemberg die Erlaubnis erhalten hat die Kur-Apotheke mit Wirkung ab 06.05.2022 zu betreiben.

Zum Abschluss der Bekanntgaben konnte Bürgermeister Norbert Swoboda noch mit einer äußerst erfreulichen Mitteilung aufwarten. "Wir sind schon seit Jahren immer wieder im Gespräch hinsichtlich der Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Lauterbach. Hierzu wurden von mir in den Vorjahren zahlreiche Gespräche mit beiden Arztpraxen sowie Dr. Pfaff und Dr. Andreae seitens der Regiodocs geführt. Die ärztliche Versorgung in der Gemeinde Lauterbach wird auch in den kommenden Jahren gewährleistet sein. Unser geschätzter Arzt Dr. Jürgen Geprägs wird zwar zum 30. September in den wohlverdienten Ruhestand eintreten, ab dem 1. April wird aber sein Nachfolger Stefan Schapschröer vormittags in die Praxis mit einsteigen. Seine Ehefrau Patricia Schapschröer wird in die Praxis ihres Vaters Dr. Andreas Reeb einsteigen. Die beiden Praxen werden dann ab dem 1. Oktober voraussichtlich im Unterdorf angesiedelt sein. Die Gemeinde Lauterbach unterstützt etwaige Baumaßnahmen im Unterdorf mit Mitteln aus der Städtebauförderung. "Wir konnten hier als selbstständige Gemeinde frei agieren und haben unsere gesetzlichen Möglichkeiten vollkommen ausgeschöpft. Der Gemeinderat und der Bürgermeister haben die entsprechenden Beschlüsse hierzu in ihren Gemeinderatssitzungen einstimmig getroffen. Wir sind glücklich und dankbar, dass die ärztliche Grundversorgung damit auch weiterhin sichergestellt ist. Dies ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein für unsere selbstständige Gemeinde. Neben 3 Ärzten können wir uns glücklich schätzen, einen Zahnarzt, einen Heilpraktiker, Physiopraxen

und ab Juni auch eine Apotheke wieder in unserem Ort zu haben. Die Gesundheitsfürsorge ist somit sichergestellt und unser Dorf hat Zukunft", freute er sich. Er teilte mit, dass in Absprache mit den Ärzten vorgesehen ist, ein gemeinsames Pressegespräch zu führen. Hierzu werden die Pressevertreter noch eingeladen.

Bei den Terminen verwies er auf die Versammlung der Jagdgenossenschaft am 25. März um 19:30 Uhr im Gasthaus "Adler". Zudem teilte er mit, dass eine Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Dienstag, 19.04.2022 geplant ist. U.a. sei dort ein Treffen mit den Anwohnern des Kleinspielfeldes zwecks des Lärmgutachtens vorgesehen.

Kämmerer Alexander Hofer teilte mit, dass die Ausfallhaftung für Bürgschaften bei früheren Wohnungsbauprojekten durch die Gemeinde noch bei 368.566 € liegt. Grundsätzlich haftet die Gemeinde für 1/3 dieser Summe. Er gab jedoch zu bedenken, dass sich diese Summe jährlich deutlich nach unten bewegt, da immer wieder verschiedene Darlehen auslaufen und neue nicht hinzukommen.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass der Kaufvertrag für das Baugebiet Hölzleshof II abgeschlossen werden konnte. In diesem Zusammenhang gab er bekannt, dass sich Bauplatzinteressenten bereits jetzt bei der Gemeindeverwaltung vormerken können.

Der einzigen vorliegenden Bausache konnte der Gemeinderat zustimmen. Oberhalb des Hotels „Käppeleshof“ ist auf Flurstück 1377/1 der Neubau des landwirtschaftlichen Laufstalls mit Maschinen- und Heulager geplant.

Auf Anfrage von Bernd Degner erläuterte Hauptamtsleiter Andreas Kaupp den derzeitigen Stand der Vorbereitungen für das Dorffest, das am 18. und 19. Juni 2022 geplant ist.

Sonja Rajsp ging auf die Blumenpflege des Bauernhofes im Ort ein. Sie verwies darauf, dass Bepflanzungen mit Geranien sehr aufwendig ist und bat, gegebenenfalls andere Pflanzungen zum Beispiel mit Kräutern, die weniger pflegeintensiv sind, anzulegen.

Ansgar Fehrenbacher verwies auf kleinere Hangabbrüche im Bereich der Zufahrtsstraße zum Rainlebühl. Diese kleinen Schadstellen werden vom Bauhof beseitigt.

Ausschreibung für die Straßensanierungsmaßnahme Wiesenwegle/Eichbusch/Benatweg/Imbrand aufgehoben - keine Angebote für die Sanierungsmaßnahme im Kammermartinsdobel

"Für die beiden Straßensanierungsmaßnahmen mit Kanalsanierung und Erneuerung der Wasserleitung haben insgesamt 7 Firmen die Ausschreibungsunterlagen abgeholt bzw. angefordert. Zudem wurden weitere 2 Firmen vom Ingenieurbüro auf die Ausschreibung hingewiesen", berichtete Bürgermeister Norbert Swoboda. Er teilte mit, dass leider bis zum Termin nur ein einziges Angebot eingegangen ist. Dieses betreffe die Sanierung der Straßen Wiesenwegle, Eichbusch, Benatweg und Imbrand. Das Angebot der Firma Jäkle aus Loßburg liegt bei 1.334.955 €. Die letzte Kostenschätzung belaufe sich auf 1.017.000 €. Somit liegt das einzige Angebot rund 31 % über der errechneten Kostenschätzung. Von der Gemeinde wären rund 318.000 € nachzufinanzieren. Er gab bekannt, dass für die Sanierung der Straße Kammermartinsdobel überhaupt kein Angebot eingegangen ist.

„Herr Seibold vom Ingenieurbüro Gfrörer hat bei den Firmen die Gründe abgefragt. Einige, vor allem etwas kleinere Firmen hätten grundsätzlich schon Interesse, sind jedoch dieses Jahr voll mit Aufträgen und können die Maßnahmen 2022 nicht umsetzen. Andere, eher größere Firmen, verweisen ebenfalls auf volle Auftragsbücher und darauf, dass sich die Firmen die Aufträge quasi aussuchen können. Auch die derzeitige völlig unsichere Situation, mit der Folge, dass extrem schwierig kalkuliert werden kann, wurde genannt."

Bürgermeister Norbert Swoboda gab zu bedenken, dass bei beiden Maßnahmen Zuschüsse aus Mitteln des Ausgleichsstocks bewilligt worden sind. Derzeit bemühe sich die Verwaltung um entsprechende Fristverlängerungen.

Aus Sicht der Verwaltung bleibe, auch aufgrund der hohen Kosten, beim einzigen Angebot und dem Fehlen von Angeboten beim Kammermartinsdobel nur die Möglichkeit einer nochmaligen Ausschreibung. Vorgeschlagen werde, dass diese in ca. 6 bis 8 Wochen, mit der Maßgabe, dass die Fertigstellung erst bis Ende 2023 verlangt wird, durchgeführt werden muss.

Der Gemeinderat beschloss letztlich, die Ausschreibung für die Straßensanierungsmaßnahmen Wiesenwegle/Eichbusch/Benatweg/Imbrand aufgrund der hohen Kostenüberschreitung aufzuheben und beide Maßnahmen nochmals bis in ca. 6 bis 8 Wochen auszuschreiben mit dem Zusatz, dass die Fertigstellung der Maßnahmen erst bis Ende 2023 erfolgen muss.

Gemeinderat vergibt verschiedene Gewerke zur Sanierung der Winterbauernhofmühle - Auftragssummen belaufen sich auf insgesamt knapp 50.000 €

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass für die Sanierung der Winterbauernhofmühle Architekt Jürgen Bihlmaier eine Ausschreibung mit insgesamt 3 Gewerken durchgeführt hat. Die Submission habe am 25. Februar stattgefunden. Erfreulich sei, dass für alle drei Gewerke Angebote abgegeben wurden, was in heutiger Zeit nicht immer der Fall ist. Günstigste Bieterin bei den Dachdeckerarbeiten (Reetdach) ist die Firma Epting aus Wolfach-Kirnbach mit der Angebotssumme von 19.313,20 €. Bei

den Metallbauarbeiten, dabei geht es in erster Linie um das Mühlrad, ist die Schlosserei King aus Lauterbach mit 26.294 € günstigste Anbieterin. Bei den Gerüstbauarbeiten wurden der Auftrag an die Firma Theris, Schramberg in Höhe von 3.861 € vergeben. Die Gesamtsumme der Gewerke liegt somit bei 49.469 €. In der ursprünglichen Kostenschätzung allerdings bereits aus dem Jahr 2020 wurde bei diesen Gewerken mit Kosten von 41.056 € gerechnet. Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass zusätzlich zu den Gewerken noch Rückbauarbeiten des Wasserzulaufs und dessen Erneuerung sowie Ausbesserungsarbeiten im Wandbereich und bei den Fundamenten am Wasserzulauf und Bestandsanpassungen erforderlich sind. Diese können jedoch teilweise vom Bauhof und teilweise lediglich auf Nachweis (Stundenlohnarbeiten) ausgeführt werden.

Er teilte mit, dass im Haushaltsplan 2022 Mittel in Höhe von 81.000 € enthalten sind. Ein Zuschuss von 38.500 € sei bereits bewilligt worden, wobei allerdings die Planungsleistung noch nicht enthalten ist. Für die Planungsleistungen sei noch ein Zuschusserhöhungsantrag gestellt worden, der noch nicht beschieden worden ist.

Der Gemeinderat konnte dann den Vergaben der drei Gewerke für die Sanierungsarbeiten an der Mühle beim Winterbauernhof an die genannten Firmen zustimmen. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt im Haushaltsplan 2022.